

# Haus der Geschichte und Kurpark sollen gefördert werden

Die Lokale Aktionsgruppe der Leader Region Osterode nahm zwei Projektanträge an und stellte die neue Regionalmanagerin Anne Schüler vor, die im März ihre Arbeit beginnt.

**Herzberg.** Bei der zweiten Sitzung der Lokalen Arbeitsgruppe (LAG) der Leader Region Osterode in den Räumen der Sparkasse Osterode nahmen am Montag zwei regionale Projekte die erste Hürde für eine Förderung durch das Leader-Programm. Sie wurden von den Mitgliedern der Leader Region angenommen und werden nun einer rechtlichen Prüfung durch die Leader-Bewilligungsbehörde des Landkreises unterzogen, die als letzte Instanz entscheidet.

Detlef Roggenbach, Vorsitzender des Fördervereins Heimatmuseum Zorge, präsentierte der LAG das Konzept eines „Hauses der Geschichte“, zu dem das jetzige Zorger Heimatmuseum umgestaltet werden soll. Das Museum, das seit 38 Jahren besteht und seit 28 Jahren im Zacharias-Koch-Haus untergebracht ist, begann mit einer Ausstellungsfläche von 45 Quadratmetern.

## Neues Konzept und Marketing

In Zusammenarbeit mit der wissenschaftlichen Leiterin des Zisterziensermuseums Kloster Walkenried, Brigitte Moritz, die ihre ehrenamtliche Unterstützung bei der Ausstellungskonzeption zugesagt hat, sowie einer Klasse der BBS II in Braunschweig, die ein Marketing-Konzept für das neue Museum erstellen möchte, soll in den Räumen des Zacharias-Koch-Hauses ein Haus der Zorger Geschichte entstehen. Detlef Roggenbach: „Mit dem Eisenguss, der Zorger Industrie, dem Handwerk und dem Bergbau haben wir einige Alleinstellungsmerkmale, zu dem das Heimatmuseum viele Exponate bietet.“ Für die Renovierungsarbeiten veranschlagt der Verein eine Summe von 20 500 Euro, von denen er einen Eigenanteil von 50 Prozent aufbringen kann.

Den Antrag auf Förderung zum teilweisen Umbau des Lauterberger Kurparks stellte Bad Lauterbergs Bürgermeister Dr. Thomas Gans. Ein besonders teurer Posten dabei: In einem Teil des Kurparks soll eine Minigolf-Anlage entste-



Der Kurpark in Bad Lauterberg soll umgestaltet werden.

Foto: Mark Härtl



„Ich freue mich auf eine neue Gelegenheit, mich zu verwirklichen.“

**Anne Schüler**, Regionalmanagerin, über ihre künftige Tätigkeit

hen, die etwa 115 000 Euro kosten würde. Gemeinsam mit einer Boule-Bahn und anderer Neuerungen würde das Projekt laut Schätzungen 175 000 Euro kosten, von denen die Stadt Bad Lauterberg einen Eigenanteil von 40 Prozent übernehmen würde. Im Zuge der Teilumgestaltung möchte Gans außerdem einen größeren Spielplatz mit neuen Spielgeräten ein-

richten und weitere Umgestaltungsmaßnahmen vornehmen, die die Stadt selbst tragen würde. Auch der örtliche Tennisclub, der eine Anlage im Kurpark betreibt, sagte eine Unterstützung zu. Sollte der Kurpark-Umbau von der Leader Region finanziell gefördert werden, so Gans, habe sich der Tennisclub beriet erklärt, einen Betrag von 50 000 Euro in die Hand zu nehmen, um die vereins-eigene Anlage umzubauen und ein Café für Parkbesucher einzurichten.

## Umfrage in der Stadt

Die Idee, eine Minigolfanlage im Kurpark zu gestalten, ist das Ergebnis einer Abfrage, die der Bürgermeister in der Stadt gestartet hatte. Demnach wünschen sich viele Bürger eine solche Anlage zur generationsübergreifenden Freizeitgestaltung im Kurpark.

Nachdem mehrere Mitglieder ihre Bedenken geäußert hatten, ob ein in der Anschaffung kostspieliger Minigolf-Platz tatsächlich zeitgemäß und der Attraktivität

des Kurparks förderlich wäre, und ob nicht zu hohe Folgekosten entstehen würden, wurde der Antrag trotz drei Gegenstimmen und einer Enthaltung angenommen.

Ein weiterer Punkt des Abends war die Vorstellung der neuen Regionalmanagerin Anne Schüler, die zum 1. März ihre Tätigkeit aufnehmen wird. „Da Frau Schüler ihre Arbeit erst im März aufnehmen wird, bleibt für eine ausführliche Vorstellung noch Zeit“, versprach der Vorsitzende der ALG, Frank Uhlentaut. Er freue sich jedoch bereits jetzt auf eine vielversprechende Zusammenarbeit. Schüler selbst gab kurz einige Eckdaten ihrer beruflichen Laufbahn wieder: Nach einer Ausbildung zur Industriekauf-frau, schloss sie ein Bachelor-Studium im Bereich Wirtschaft an und absolvierte schließlich ein Master-Studium in Regionalmanagement und Wirtschaftsförderung. „Ich freue mich auf eine neue Gelegenheit, mich zu verwirklichen“, so Schüler mit Blick auf ihre neue Aufgabe. sp